

› Praktika von Lehramtsstudierenden in Zeiten der Corona-Pandemie

Herausforderungen und Chancen
für Schulen und Universität

Stand: 12.01.2021

Auch in Zeiten von Corona verfolgen Studierende weiter ihr Lehramtsstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. In diesem Zusammenhang wenden sich aktuell Studierende an die Schulen und fragen an, ob sie in der aktuellen Situation ihr **Eignungs- und Orientierungspraktikum** ableisten können.

Mit diesem Infobrief sollen einige Perspektiven aufgezeigt werden, wie eine **konstruktive Einbindung von Studierenden in die Gestaltung von Schule in Zeiten von Corona** möglich sein kann. Eine doppelte Zielstellung leitet die Überlegungen: Studierende können ihre Praxisphase ableisten und Schulen können von der Unterstützung durch die Studierenden profitieren.

Die Herausforderungen bei der Sicherstellung von Bildungsangeboten und Lerngelegenheiten sind groß. Momentan kann man davon ausgehen, dass die Rückkehr zu einem regulären Schulbetrieb deutliche Herausforderungen mit sich bringt. Schulen werden wahrscheinlich auch in Zukunft ihre Aufgaben in einer sich stetig verändernden **Mischung aus Präsenz- und Fernunterricht** gestalten.

Die fünfwöchigen Eignungs- und Orientierungspraktika, die die Studierenden im Bachelor ableisten müssen, sind als Präsenzpraktika in dieser Situation und mit den geltenden Abstands- und Hygieneregulungen vor erschwerte Bedingungen gestellt. Mit den Studierenden kommen weitere Personen in die Schule und würden den sowieso schon knappen Raum zusätzlich beanspruchen. Demgegenüber sind aber große Chancen in der **Einbindung der Studierenden in digital unterstützte Lehr-Lern-Formate** erkennbar. Hinsichtlich des Aufgabenspektrums lassen sich folgende Ideen skizzieren:

- Zuordnung von Studierenden zu Kleingruppen oder einzelnen Schüler*innen, mit denen zu festen Zeiten in der Woche gemeinsame und verbindliche Arbeitsphasen vereinbart werden;
- Angebot von offenen Beratungsangeboten für die Schüler*innen (fachbezogen, lerngruppenbezogen oder auch bezogen auf die Nutzung digitaler Medien);
- Unterstützung von Lehrpersonen in der Durchführung digital unterstützter Lehr-Lern-Formate (Beantwortung von Fragen von Schüler*innen, Vorbereitung bzw. Administration digitaler Tools o. ä.);
- Unterstützung, Begleitung, Administration kooperativer und selbstregulierter Lern- und Arbeitsformen in digital unterstützten Fernunterrichtsphasen;
- Unterstützung der Lehrpersonen bei der Durchsicht eingereicher Arbeitsergebnisse und der Erstellung eines passenden Feedbacks;
- Vorbereitung und Anleitung von unterrichtsergänzenden Angeboten (kleine Kurseinheiten zu Lernstrategien, Medienutzung, Selbstorganisation, Erstellung von Erklärvideos o. ä.);
- Vorbereitung und Anleitung von Aktivitäten, die über den Unterricht hinausgehen (Ausarbeitung und Begleitung kleiner Challenges, Bewegungsangebote bzw. -spiele usw.);
- ...

Insgesamt sieht die Praktikumsordnung vor, dass die Studierenden in einer fünfwöchigen Praxisphase insgesamt 150 Stunden (inkl. Zeiten für Vor- und Nachbereitung) ableisten. Um mit Blick auf die aktuelle Situation die verlässliche Umsetzung des EOP zu erreichen, kann die Praxisphase nicht nur,

wie üblich, als Block, sondern auch begleitend über das gesamte Schulhalbjahr erfolgen. Die Studierenden würden dann **verlässlich über das Schulhalbjahr ca. 7,5 Stunden pro Woche** (einschl. vor- und nachbereitender Aufgaben) für die Praxisphase aufwenden.

Die konkrete **inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung** muss vor Ort mit Blick auf die situativen Gegebenheiten zwischen Studierenden und Lehrpersonen abgestimmt werden.

Als **Gelingsbedingung** für diese Form der Einbindung von Studierenden in die schulischen Abläufe ist folgender Aspekt besonders hervorzuheben: Hinsichtlich der personalen Grundstruktur innerhalb der Praxisphase sollten **verlässliche Praktikumssteams aus Studierenden und Lehrer*innen** gebildet werden. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass gerade in der aktuellen Situation eine intensive Einführung der Studierenden in die Lerngruppe erforderlich ist, um einen Lernfortschritt für alle Beteiligten (Studierende wie Schüler*innen) erzielen zu können. Dieses kann nur über die Lehrpersonen erfolgen. **Zwei Wege** sind vorstellbar:

- Die Studierenden werden einer bestimmten Lerngruppe bzw. einem bestehenden Klassenteam zugeordnet.
- Die Studierenden werden fachbezogen einer Lehrperson zugeordnet und unterstützen dann die Lehrperson in den verschiedenen Lerngruppen, in denen das Fach unterrichtet wird.

Diese Ideen zur Ausgestaltung der Praxisphase gehen davon aus, dass damit ein konstruktiver Beitrag zur **Bearbeitung zentraler Herausforderungen** in Zeiten der Corona-Pandemie geleistet werden kann:

- Sicherstellung von verlässlicher Kommunikation und verbindlicher Kontinuität mit Blick auf alle Schüler*innen;
- pädagogisch reflektierte Einbindung digitaler Technologien;
- Bereitstellung ergänzender Angebote zum Unterricht;
- Passung von Lernangeboten und individuellen Lern- bzw. Lebenslagen.

Kontakt:

Zentrum für Lehrerbildung

Dr. Jutta Walke
Abteilungsleiterin Praxisphasen

☎ 0251 83-32510

✉ praktika.zfl@uni-muenster.de

Institut für Erziehungswissenschaft

Dr. Andreas Feindt
Praktikumsbeauftragter
(Lehramt, Bachelor)

☎ 0251 83-29229

✉ andreas.feindt@uni-muenster.de